

Call for Papers
Religion und Geschlecht
Gemeinsame Jahrestagung der Sektionen
Religionssoziologie sowie Frauen- und Geschlechterforschung
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
17. bis 19. November 2011 in Lutherstadt Wittenberg

Dass zwischen Religion und Geschlecht ein enger Zusammenhang besteht, ist ein allgemein geteiltes Wissen in der Religionssoziologie und der Frauen- und Geschlechterforschung. Zahlreiche quantitative Studien in verschiedenen Ländern weltweit weisen unterschiedlich hohe Werte für die Geschlechter in Hinblick auf Religiosität und Kirchlichkeit aus (z.B. Inglehart/Norris 2005) und führen dies auf eine geschlechtsspezifische religiöse Sozialisation und auf unterschiedliche Auswirkungen gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse auf die Geschlechter zurück. Der weltweite Wandel der Geschlechterverhältnisse insbesondere seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird seither in Verbindung mit der vermeintlichen Stabilität und Traditionalität von Religion erörtert. Anhand der Geschlechterverhältnisse können zentrale Grundbedingungen und Entwicklungen in modernen Gesellschaften insgesamt erklärt werden, etwa das Verhältnis von Religion, Staatsbürgerschaft und nationaler Identität oder auch das Verhältnis von Religion und Sexualität. In einer gesellschaftlichen Situation, die einerseits von einer zunehmenden Säkularisierung, andererseits von der Pluralisierung und „Privatisierung“ (Luckmann 1967) des Religiösen bestimmt ist, ist der Zusammenhang von Religion und Geschlecht einer Vielfalt von Veränderungsprozessen unterworfen, die im Rahmen der geplanten Tagung in ihrer möglicherweise widersprüchlichen Entwicklung beleuchtet werden sollen. Insbesondere stellt sich die Frage, wie sich die durch Migrationsprozesse beförderte (Re-)Vitalisierung und erhöhte Sichtbarkeit von Religion auf Geschlechterordnungen und die Wahrnehmung und Deutung von Geschlecht und Geschlechterdifferenz in verschiedenen religiösen und kulturellen Kontexten auswirkt bzw. ausgewirkt hat.

Wir wünschen uns Beitragsvorschläge unter anderem zu den folgenden Fragen:

- Welche Bedeutung kommt Geschlecht in Konstruktionen von Religiosität zu, welche Rolle spielt Religion in Geschlechterverhältnissen und -konstruktionen? Wie gestaltet sich der Zusammenhang von Religion und Geschlecht im internationalen Vergleich sowie über die christliche Religion hinaus in interreligiöser bzw. interkultureller Perspektive?
- Wie kann der Säkularisierungsprozess angesichts der fast durchgängigen „Geschlechterblindheit“ (Woodhead 2008) der klassischen Säkularisierungstheorien im Hinblick auf seine unterschiedlichen Auswirkungen für die Geschlechter neu analysiert werden? Lässt sich die für das 19. Jahrhundert konstatierte These einer „Feminisierung des Religiösen“ auch noch für das 20. und 21. Jahrhundert aufrechterhalten? Und gilt sie nur für das Christentum – oder auch für andere Religionen?
- Wie wirkt sich die zunehmende Repräsentanz professionalisierter Religion durch Frauen (nicht nur in westlichen Gesellschaften) auf Glaubensüberzeugungen und religiöse Bindungen sowie auf theologische Legitimationen und Interpretationen von Geschlechterverhältnissen aus?
- Inwiefern ist Sexualität ein Thema und eine Geschlechter strukturierende Dimension von Religiosität?
- Welche Besonderheiten religiöser Sinndeutung und institutioneller Bindung bei Männern und Frauen sind vor dem Hintergrund der in der Religionssoziologie grundlegend und widersprüchlich diskutierten Entwicklung einer fortschreitenden Säkularisierung einerseits (Pollack 2009) und einer neuen Hinwendung zum Religiösen (Knoblauch 2009) andererseits zu beobachten? Dabei sind auch alternative Formen von Religiosität (Somatisierung und Orientalisierung des Religiösen, New Age usw.) zu berücksichtigen.
- Und schließlich: Welche (Re-)Traditionalisierungen und Veränderungen erfahren religiöse Deutungen von Geschlecht und Geschlechterordnungen in Migrationsprozessen?

Ausdrücklich auch erwünscht sind Beiträge aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Englischsprachige Angebote aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland sind ebenfalls willkommen. Abstracts von etwa einer Seite Umfang (bis zu 2500 Zeichen) sind bis **28.02.2011** an die Organisatorinnen zu schicken:

Sektion Religionssoziologie

Dr. Kornelia Sammet

sammet@uni-leipzig.de

Dr. Friederike Benthaus-Apel

benthaus.apel@t-online.de

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

Dr. Heike Kahlert

heike.kahlert@uni-rostock.de